



NEWSLETTER NR. 4

JUNI 2013

**FACHSTELLE RELIGIONSPÄDAGOGIK
EVANGELISCH-REFORMIERTE KIRCHE KANTON SOLOTHURN
EVANGELISCH-REFORMIERTE BEZIRKSSYNODE SOLOTHURN**

**WEITERBILDUNG, PROJEKTE UND BERATUNGEN /
AUSBILDUNG / OEKMODULA /
HRU / HEILPÄDAGOGISCHER RELIGIONSUNTERRICHT /**

**MAJA BOBST-ROHRER
RUEDI SCHEIWILLER
KATHRIN REINHARD**

ÜBERSICHT

Editorial

Weiterbildung / Projekte / Beratungen

Ausbildung / OekModula

HRU Informationen

Informationen aus der kantonalen Unterrichtskommission

Lehrmittelhinweis der Bibliothek Solothurn

Informationen aus der Medienstelle Olten

Im Fokus

Ausblick

EDITORIAL

Liebe Leserin, lieber Leser

Freuen Sie sich auch auf die Sommerferien? Geht es Ihnen wie mir, dann müssen sie zuerst verdient werden. Vorher läuft immer so viel, dass man gar nicht an Liegestuhl, Strand und Meer denken kann.

Nach den Sommerferien, ab dem 1. September werden zwei Frauen die Co-Leitung der reformierten Fachstelle Religionspädagogik des Kantons Solothurn innehaben.

Ruth-Lisa Roder wird den Bereich Ausbildung/Oekmodula mit 40% von Ruedi Scheiwiller übernehmen und ich werde wie bisher mit 50% für die Bereiche Weiterbildung, Projekte und Beratungen zuständig sein.

Damit heisst es Abschiednehmen von Ruedi Scheiwiller – das beinhaltet immer zwei Seiten, man trauert dem Vergangenen nach und freut sich auf das Kommende. Aber lesen Sie selber. Maja Bobst-Rohrer; Co-Leitung Fachstelle Religionspädagogik

ZUM ABSCHIED VON RUEDI SCHEIWILLER

Lieber Ruedi

Maja: Auf den 1. Juni 2013 wirst Du in der Katecheten Ausbildung in Bern zusätzliche Aufgaben übernehmen und darum Deine Stelle bei OekModula verlassen. Du blickst auf eine lange Zeit in Solothurn zurück: Wie hat die reformierte Fachstelle des Kantons Solothurn angefangen?

Ruedi: Die Fachstelle wurde 1992 vom Verband der evangelisch-reformierten Synoden mit der Anstellung einer Beauftragten geschaffen. Die Stellenziele von 1992 waren: Aus- und Fortbildung von Katechetinnen, Beratung von Kirchgemeinden und Katechetinnen, Information in allen Belangen des Religionsunterrichtes und Koordination des Religionsunterrichtes im Kanton Solothurn. Die erste Beauftragte war Hanna Bichsel. Nach deren Pensionierung 1999 durfte ich die Fachstelle führen. 2003 wurden dann die anfänglichen 50 Stellenprozente auf 80 Stellenprozente erhöht. Gleichzeitig erhielt die Fachstelle ein eigenes Büro an der Baselstrasse 12 in Solothurn. 2006 bezogen wir dann die heutigen Räume an der PH FHNW in Solothurn.

Maja: Welches waren Deine wichtigsten Tätigkeitsfelder in der reformierten Fachstelle?

Ruedi: Das Hauptanliegen war die Kooperation der Kirchen mit der PH FHNW. 2001 begannen erste Gespräche über eine Kooperation der Kirchen mit der damaligen PH Solothurn. 2005 wurde eine Vereinbarung der drei solothurnischen Landeskirchen unter der Leitung der SIKO abgeschlossen. Die Kirchen vereinbarten in einem Kooperationsvertrag eine Zusammenarbeit der religionspädagogischen Fachstellen mit der damaligen Medien- und Beratungsstelle an der Rathausgasse. Daraufhin schlossen die Kirchen eine Vereinbarung mit der PH Solothurn mit verschiedenen Kooperationsfeldern:

- Die **Büros** der röm.-kath. Fachstelle Religionspädagogik und die ref. Fachstelle Religionspädagogik wurden in die PH Solothurn verlegt. Damit war die Erwartung verknüpft, dass die kirchlichen Fachstellen sich untereinander austauschen und zusammenarbeiten. Dieses Ziel wurde vollständig erreicht. Die Fachstellen arbeiten eng und intensiv zusammen. Ebenso sollte der Kontakt zur PH gefördert werden. Dieses Ziel konnte nur teilweise erreicht werden.
- Die PH Solothurn stellt ihre **Räumlichkeiten** für kirchliche Aus- und Weiterbildungen zur Verfügung. Wir können Räumlichkeiten der PH seit Jahren zu guten in einer speziellen



Leistungsvereinbarung festgehaltenen Konditionen verwenden. Das ist ein grosser Gewinn.

- 2006 wurde die **Medien- und Beratungsstelle** in die **Bibliothek** der PH FHNW integriert. Seither lädt die Bibliothek im Eingangsbereich der PH Solothurn Besucherinnen und Besucher mit Sitzgruppen zum Verweilen ein, es stehen Arbeitstische und unzählige Medien zum Ausleihen zur Verfügung. Die Bibliothek ist jeden Tag offen und im Internet lässt sich der Bestand aufrufen. Auch das ist ein grosser Gewinn und der hohe Aufwand der Integration hat sich gelohnt.
- Angedacht waren auch gegenseitige Einladungen zu Weiterbildungsangeboten, die Benützung von fachspezifischen Räumlichkeiten und die Publikation von Weiterbildungsangeboten in den Kursheften. Personalwechsel auf der Seite PH und eine völlig andere Ausrichtung der FHNW erschwerten dieses Kooperationsanliegen.

Maja: Du hast viele Aus- und Weiterbildungen konzipiert und durchgeführt.....

Ruedi: Ja, die Weiterentwicklung des Weiterbildungsangebotes war in den letzten 10 Jahren ein wichtige Aufgabe. Das Konzept des Hauses der Weiterbildung war ein erster Teilschritt. Danach kam die Zusammenführung der röm.-kath. Weiterbildungen mit den ref. Angeboten und die Anpassung des Konzeptes. Heute haben wir ein differenziertes und vielseitiges Angebot mit hoher Qualität für die Unterrichtenden an den beiden Lernorten Schule und Kirche anzubieten.

Die Katecheten-Ausbildung bewegte sich in Richtung Qualifizierung und Vertiefung. Die neuen Entwicklungen in Gesellschaft, Kirche und Religionspädagogik forderten immer wieder neue Impulse und Veränderungen. Fünf Ausbildungsgänge mit 8 bis 16 Teilnehmer/-innen fanden statt. Die Fachbereiche Theologie, Psychologie und Fachdidaktik standen in einem regen Austausch und zusammen mit einem Dozententeam das Team leitete ich die Ausbildung über all die Jahre.

Nach einem mehrjährigen Entwicklungsprozess starteten die 3 beteiligten Landeskirchen und religionspädagogischen Fachstellen Solothurn und Baselland eine gemeinsame modularisierte und ökumenische Katechet/-innenausbildung „OekModula“. Das war auch für mich persönlich ein grosses Ereignis und spannender Prozess.

Maja: Du hast noch gar nichts zum Thema Zweisäulenmodell gesagt?

Ruedi: Die Analyse der Unterrichtssituation im Kanton Solothurn und deren Weiterentwicklung fand ihren Ausdruck im „Zweisäulenmodell“. Auch dieses Projekt fand ich sehr spannend. Manchmal natürlich auch ernüchternd. Gerade dann, wenn aus meiner Sicht zu föderalistische und konfessionelle Gründe nicht mehr im Dienst der Kinder standen. Ich schaue auch zurück auf viele spannende Gespräche mit Unterrichtsverantwortlichen und Kirchgemeinderäten zu vielen verschiedenen Fragen des Unterrichtswesens. Auch Beratungen von Katechetinnen zu schwierigen Unterrichtssituationen und der herausfordernde Kontext des Religionsunterrichts im Allgemeinen haben meinen Berufsalltag bestimmt.

Maja: Was hat Dir besonders Freude gemacht?

Ruedi: In der Aus- und Weiterbildung mit den Katechet/-innen und Unterrichtenden religionspädagogisch unterwegs zu sein. Neues zu lernen. Wenn ich durch meinen Beitrag in Sitzungen, Kursen und Beratungen Impulse zur einer Weiterentwicklung, Qualifizierung oder Lösung beitragen konnte. Mit Peter, Gabi, Maja, Käthi, Caroline... Hanspeter, Beat, Rainer, Regina, Marianne... ... der UK, 3KKS, SIKO, KAKOKI... zu diskutieren, auszutauschen und weiterkommen.

Maja: Wo bist du an Deine Grenzen gekommen?

Ruedi: Bei der Arbeitsmenge.

Maja: Welchen Rat gibst du Deiner Nachfolgerin Ruth-Lisa Roder mit auf den Weg ?

Ruedi: Da würde ich im Moment passen. Sie wird es sicherlich gut machen. Höchstens das Angebot, dass ich da und dort für eine Nachfrage gerne bereit bin.

Maja: Lieber Ruedi, wir danken Dir ganz herzlich für Deinen sehr kompetenten und grossen Einsatz für die Fachstelle in all den Jahren und wünschen Dir von Herzen alles Gute für die Zukunft.

WIR BEGRÜSSEN RUTH-LISA RODER GANZ HERZLICH!



Mit Händen und Füssen durchs Leben

„Du stellst meine Füsse auf weiten Raum.“ Ps 31.9

Meine ersten Schritte machte ich zusammen mit fünf älteren Geschwistern in einem grossen Pfarrhaus in Thun- Strättligen. Das Haus war stets offen für Freunde und Verwandte, aber auch für Menschen am Rand der Gesellschaft. Letztere bekamen bei uns Kost und Logis und Arbeit in unserem grossen Garten. Meine Mutter war und ist eine ausgezeichnete Gastgeberin. Dieses offene, gastfreundliche Haus und der Beruf meines Vaters haben mich sicher nachhaltig geprägt. So verbrachte ich in der grossen Kinderschar eine glückliche und sehr anregende Kindheit in Thun. Ende der 6. Klasse hiess es dann Umzugskartons schleppen. Wir zogen um ins Emmental, nach Bowil, wo mein Vater als Pfarrer arbeitete. Nur ungern ging ich mit, war ich doch überzeugt, dass ich kein Landei bin. Auf dem Fahrrad pedalend bewältigte ich täglich meinen 8km langen Schulweg nach Grosshöchstetten in die Sekundarschule. Am neuen Ort fand ich bald viele Freunde, mit denen ich die ganze Freizeit verbrachte (Junge Kirche). Nach fünf Jahren Mittelschule (Seminar) hatte ich das Primarlehrerpatent in der Tasche und unterrichtete zwei Jahre an einer Gesamtschule im Stockental. Danach verschlug es mich nach Borisried, Gemeinde Oberbalm, in eine kleine Landschule, wo ich 7 Jahre lang unterrichtete. Die Arbeit an der kleinen, familiären Schule gefiel mir sehr. In dieser Zeit begann ich mit der kirchlichen Jugendarbeit, zuerst als Freiwillige, danach als Beauftragte für Jugendarbeit bei der jungen Kirche Kanton Bern. Bei der Geburt des ersten Sohnes, Lukas Emanuel, kündigte ich die Lehrerstelle und arbeitete fortan „nur“ noch als Beauftragte für Jugendarbeit. Der zweite Sohn, Marc Andreas, folgte 2 ½ Jahre später. Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf gelang sehr gut, da mein Mann ebenfalls in Teilzeit arbeitete. Nach verschiedenen Umzügen kauften mein Mann und ich schliesslich unser Haus in Niederscherli, das wir komplett umgebaut haben. Seit 15 Jahren arbeite ich in der Kirchgemeinde Köniz, Kirchenkreis Niederscherli als Katechetin und Sozialdiakonin im Bereich Kinder und Jugend.

Nach dem Prinzip des lebenslangen Lernens absolvierte ich viele Aus- und Weiterbildungen: dipl. Katechetin, Anerkennung als Sozialdiakonin, Module in der Erwachsenenbildung und schliesslich das CAS in Religionspädagogik. Die Arbeit mit Kindern- und Jugendlichen in der direkten Auseinandersetzung, aber auch die Arbeit mit Erwachsenen, wo man sich auf gleicher Augenhöhe begegnet, gefällt mir sehr.

Meine Füsse stecken in der Freizeit gerne in Laufschuhen oder sie bewegen die Pedale eines Rennrades. Meine Hände rühren mit Kellen in Kochtöpfen, um Familie und Freunde zu verwöhnen. Meine Finger drücken Geigen- und Gitarrensaiten und sie streicheln gerne samtweiche Katzenhaare.

In meinem Leben habe ich bisher viel weiten Raum erleben dürfen, Raum zum Aufwachsen, sich entwickeln, frei denken. Vieles ist mir einfach zugefallen. Dabei wusste ich mich stets getragen und geführt von Gottes Hand.

Ich freue mich riesig auf die vielen Menschen, denen ich begegnen werde und insbesondere auf die Arbeit als Dozentin bei OekModula! Ruth-Lisa Roder



Lehrplan 21 und 2 Säulenmodell

Die Umstrukturierung an den Schulen im Kanton Solothurn im Zusammenhang mit Lehrplan 21 beschäftigt auch die Fachstellen. Im April hat ein Treffen mit Regierungsrat Klaus Fischer und dem Amtsvorsteher des Volksschulamtes Andreas Walther mit den beiden Fachstellenleitenden reformiert und römisch-katholisch zum Thema Lehrplan 21 stattgefunden. Die Fachstellenleitenden werden im Sommer in die Vernehmlassung miteinbezogen. Unser Ziel ist es, den Status quo zu erhalten und den von den Kirchen verantworteten Religionsunterricht an den beiden Standorten Schule und Kirchgemeinde weiter zu fördern. Das 2 Säulenmodell hat nachgewiesenermassen nur Vorteile. Auch wenn mit Lehrplan 21 im Fach NMG ein kleiner Teil Religion und Ethik vorgesehen ist, kann dieser kleine Teil in keiner Art und Weise den von der Kirche verantworteten Religionsunterricht ersetzen. Kinder und Jugendliche, die nur durch „teaching about religion“ unterrichtet werden, sind nicht in der Kirche beheimatet, machen keine christlich-spirituellen Erfahrungen und sind nur mangelhaft mit den christlichen und biblischen Hintergründen vertraut. Darum ist es sehr wichtig, dass alle Kirchgemeinden im Kanton Solothurn in den nächsten Jahren das 2 Säulenmodell einführen und so unseren jungen Erwachsenen und künftigen Eltern, eine gute Basis mitgeben und ihnen eine umfassende religiöse Bildung zukommen lassen. Die kirchliche Zukunft liegt in unseren Händen!

Nach wie vor unterstützen die Fachstellen die Einführung des 2 Säulenmodells und bieten Hand bei der Umsetzung.

Weiterbildung im 2013

Leider stellen wir in diesem Jahr fest, dass die Weiterbildungsangebote nicht im gleichen Mass besucht werden wie in anderen Jahren. Katechetinnen und Katecheten haben in den meisten Fällen innerhalb ihrer Arbeitspensen eine Weiterbildungspflicht. Die Unterrichtsverantwortlichen in den Kirchgemeinden sind zuständig für gut aus- und weitergebildete Unterrichtende. Haben Sie ihre Weiterbildungstage schon besucht? Unter www.sofareli finden Sie unser Weiterbildungsangebot, schauen Sie doch nach und lassen Sie sich gluschtig machen. Oder - gibt es in Ihrer Kirchgemeinde Katechetinnen oder Katecheten, die dieses Jahr noch keine Weiterbildung besucht haben? Regen sie den Besuch einer Weiterbildung aus unserem vielfältigen Angebot an. Gut weitergebildete

Unterrichtende sind nicht nur ein Segen für Kinder, Jugendliche und deren Eltern, sondern auch für Kirchgemeinderäte und Kirchgemeinderätinnen.

Maja Bobst-Rohrer, MAS, Co - Leitung Fachstelle Religionspädagogik

AUSBILDUNG / OEKMODULA



Kurzer Bericht vor den Sommerferien

Bei OekModula finden personelle Veränderungen statt.

Für die reformierte Fachstelle Unterricht Baselland wurde als Nachfolger von Beat Müller **Roland Dobler** gewählt.

Für die reformierte Fachstelle Religionspädagogik Solothurn wurde **Ruth-Lisa Roder** gewählt. Ich wünsche Ihnen von Herzen einen guten Start! Beide werden in der Oltner Gruppe aktiv mitarbeiten und in diversen Modulen und Veranstaltungen von OekModula als Dozierende tätig sein.

Vor den Sommerferien sind 25 Teilnehmer/-innen bei OekModula eingeschrieben. Davon wurden 9 Personen in diesem Schuljahr aufgenommen.

Dazu kommen

- 2 Teilnehmer/-innen welche in diesem Schuljahr aus weiterbildenden Gründen ein Modul besucht haben.
- 6 Teilnehmer/-innen des Oberstufenmodules M10. Sie schliessen in diesen Tagen das Modul mit Praktikum, Prüfungslektionen und Einzelgesprächen ab.
- 2 Personen, welche die Ausbildung abgebrochen haben.

Insgesamt waren also im Schuljahr 35 Teilnehmer/-innen bei OekModula unterwegs.

Die operative **Oltner Gruppe** leitet und begleitet die Ausbildung mit ihren regelmässigen Sitzungen. Sie wertet die Module aus und entwickelt sie weiter. Sie plant die kommenden Module indem sie Zeiten, Dozierende, Austragungsort usw. festlegt. Regelmässig laden die kantonalen Fachstellen „ihre“ Teilnehmer/-innen zu einem Standortgespräch ein. Zuletzt beschäftigte auch das Budget 2014 die Oltner Gruppe.

Demnächst findet auch die zweite Gesamtdozierendenkonferenz statt. Hier werden vor allem inhaltliche Koordinationsaufgaben wahrgenommen, Standards besprochen, Prüfungsergebnisse gesichtet, Auswertungsergebnisse ausgewertet und vieles mehr.

Die Oltner Gruppe informiert regelmässig die **Liestaler Gruppe**, welche die strategische Leitung im Auftrag der beteiligten Kirchenleitungen führt.

Die **Stabstelle** von Marianne Stirnimann wird je länger je mehr zum Herz und zur Drehscheibe der OekModula Ausbildung.

Mit diesem Kurzbericht verabschiede ich mich von Ihnen und wünsche Ihnen alles Gute. Unterstützen und begleiten Sie, liebe Leserin und Leser OekModula. Der interkantonale, modulare und ökumenische Ausbildungsgang ist ein Zukunftsmodell für eine gute Ausbildung von kompetenten Katechetinnen Katecheten an den beiden kirchlichen Lernorten Schule und Kirchgemeinde.

Ruedi Scheiwiller, Co – Leitung Fachstelle Religionspädagogik

HRU INFORMATIONEN



Team - Teaching im Hru. Zwei Solothurner Katechetinnen berichten aus der Praxis

„Wir, Luzia Würsch und Monika Kropf, arbeiten schon seit 9 Jahren als gut eingespieltes Team als Katechetinnen an der TASO.(Tagessonderschule Solothurn) Das Team - Teaching ist an der TASO eine notwendige Form, da die Schüler teilweise eine 1:1 Betreuung brauchen. Wir haben mit dieser Unterrichtsform sehr positive Erfahrungen gemacht. Wir sind überzeugt, dass wir den Kindern zu zweit den Religionsunterricht besser näher bringen können. Wir bringen beide unsere Ideen ein. Beim gemeinsamen Vorbereiten können wir von einem grösseren Wissenspool profitieren und auch unsere verschiedenen Anschauungsweisen und Meinungen einfließen lassen. Dies gibt auch den Schülern einen weiteren Blickwinkel. Zu zweit ist es einfacher, den Schülern den Religionsunterricht schmackhaft zu machen. Im Unterricht können wir besser auf einzelne Schüler eingehen. Eine wichtige Voraussetzung für das gute Gelingen ist natürlich, dass wir uns gut kennen und verstehen. Wir wissen genau, dass wir uns aufeinander verlassen können und unterstützen uns gegenseitig je nach Situation. Das Mitmachen der Schüler sowie die positive Rückmeldung der Lehrer bestätigten uns in unserem Wirken. Das macht uns grosse Freude“.

Luzia Würsch und Monika Kropf

Der Schulbesuch bei beiden Katechetinnen und das anschliessende Gespräch mit den Klassenlehrkräften liessen mich staunen: die nicht immer ganz einfachen Schüler der

besuchten Klasse beteiligen sich im Religionsunterricht viel besser als im regulären Unterricht! Nebst dem Team - Teaching wird in der TASO Religion in Blöcken erteilt. Luzia Würsch und Monika Kropf unterrichten nicht lektionsweise. An festgelegten Tagen im Schuljahr belegt der Religionsunterricht einen ganzen Morgen. Damit liegt eine methodische Vielfalt vor, die in Einzellektionen nicht möglich ist. Auch das ist eine Version, die es überall dort, wo Religionsunterricht zu unbefriedigenden Rahmenbedingungen erteilt werden muss, zu prüfen gilt.

Manchmal muss man etwas bewegen, damit Begeisterung und Veränderung entstehen kann. Pfingsten geschieht immer wieder! Hier und jetzt. Bei dieser Gelegenheit möchte ich auf ein neu erschienenes Buch hinweisen, das sehr gut auch im Hru eingesetzt werden kann:

DAS PFINGSTWUNDER...ICH WILL, DASS ES BRENNT

Annemarie Schwegler, Text, Sr. M. Ruth Nussbaumer, Illustration, Netzwerk Katechese, zu

Hru – Ausbildung

Noch sind drei motivierte Frauen aus dem Kanton Solothurn im letzten Drittel ihrer Zusatzausbildung. Voraussichtlich wird ein neuer Ausbildungslehrgang im Herbst 2014 starten. Interessierte melden sich doch bitte schon jetzt beim IFOK in Luzern. Es besteht bereits eine Liste, und die Teilnehmerzahl für die Ausbildung ist begrenzt.

Kathrin Reinhard; Leitung Fachstelle Hru

INFORMATIONEN AUS DER KANTONALEN UNTERRICHTSKOMMISSION

„DAS EINZIG KONSTANTE IN UNSERER ARBEIT IST DER WANDEL“.

Ein weiteres Mal hatte die UK, die Aufgabe einen neuen Fachstellenmitarbeiter oder eine Mitarbeiterin zu suchen. Ruedi Scheiwiler verlässt die reformierte Fachstelle Solothurn nach langjähriger Tätigkeit im Kanton Ende Juni 2013. Auf das Stelleninserat meldeten sich mehrere Interessenten. Es freut uns, euch mitteilen zu können, dass nach einem Auswahlverfahren der UK und drei Vorstellungsgesprächen, Frau Ruth-Lisa Roder gewählt wurde. Sie wird die 40 %-Stelle an der reformierten Fachstelle Solothurn, Bereich Ausbildung, am 1. September 2013 antreten.

Eine weitere personelle Veränderung steht in der UK bevor. Lydia Schaller hat auf Ende dieses Jahres als Co-Präsidentin und UK-Mitglied demissioniert. Es ist jetzt umso dringlicher, ein weiteres UK-Mitglied aus der Kirche des Kantons Solothurn zu finden, sonst fehlen aus diesem Kantonsteil ab Januar 2014 gleich zwei Mitglieder! Wir wollen das Co-Präsidium beibehalten, es ist eine Form, die sich bei unseren speziellen Solothurner Strukturen sehr

bewährt. Auch die Aufteilung der Präsidiumsarbeit auf zwei Schultern ist ein grosser Vorteil. Das heisst also, wir benötigen unbedingt eine Person, die bereit ist ein Co-Präsidium zu übernehmen.

Weitere Kommissionsarbeiten in den letzten drei Monaten waren die Detailorganisation des „Tag des Kirchlichen Unterrichts“ sowie eine erneute Überarbeitung der Vereinbarung zwischen der Bezirkssynode Solothurn und der Kirche Kanton Solothurn betreffend Kantonalen Religionsunterricht.

Wir freuen uns, möglichst viele von euch am 26. Juni 2013 am Wallierhof zu treffen, wenn es heisst: „...erfüllt vom Duft.“

Astrid Hager, Co-Präsidentin

LEHRMITTELHINWEIS DER BIBLIOTHEK DER PÄDAGOGISCHEN HOCHSCHULE DER FHNW SOLOTHURN

EFFIZIENTE RECHERCHE VON MEDIEN IM FACHBEREICH RELIGION UND ETHIK IN DER PH-BIBLIOTHEK SOLOTHURN UND IM NEBIS- ONLINE-KATALOG

Die PH-Bibliothek Solothurn hat sehr viele gute und aktuelle Medien im Bereich Religion und Ethik. Durch den NEBIS-Verbund ist es zudem möglich, Medien von anderen Bibliotheken nach Solothurn zu bestellen.



Für die Unterrichtenden stellt sich immer wieder die Frage, wie und wo suche ich in der Bibliothek oder im NEBIS-Online-Katalog nach geeigneten Unterrichtsmaterialien. Bei uns an der Ausleihe wird häufig nach einem bestimmten Medium gefragt oder die Lehrkräfte suchen Medien zu einem bestimmten Thema z.B. „Symbol Wasser – Taufe“. In den folgenden Erläuterungen wird Ihnen die effiziente Suche aufgezeigt.

Bevor mit dem Recherchieren begonnen wird, ist es sinnvoll, sich folgende Fragen zum Thema zu stellen und somit die Suche einzugrenzen:

- Welches Ziel soll erreicht werden und wie wird es erreicht? (ev. Lehrplan konsultieren)
- Brauche ich Lehrmittel, Unterrichts- und Arbeitshilfen oder Hintergrundinformationen?
- Welche Altersgruppe will ich ansprechen?
- Will ich ein Medium einsetzen? Welche Art? (Bilderbuch, DVD, Spiel, etc.)

Recherchieren und Ausleihen

Hier am Beispiel zum Thema Taufe:

Die Suche nach Medien zum Beispiel-Thema „Taufe“ kann in der Bibliothek am Gestell und online im NEBIS-Katalog erfolgen. In der Bibliothek sind Medien zu diesem Thema aber an verschiedenen Standorten zu finden. Deshalb ist es effizienter über den NEBIS-Online-Katalog zu suchen. Dort werden alle Medien zum gesuchten Thema aufgelistet, unabhängig des Standortes.

Recherche und Ausleihe im NEBIS-Katalog

Die Recherche erfolgt über das Internet von zu Hause aus oder in der PH Bibliothek.

Vorgehen: Browser öffnen und in der Adresszeile

<http://recherche.nebis.ch> eingeben.

→NEBIS-Katalog öffnet sich



Das weitere Vorgehen finden Sie auf der Homepage:

<http://www.sofareli.ch/oekumene/medienstellen/internetkatalog>

1. Recherche in der Bibliothek

Zum Thema „Symbol Wasser – Taufe“ kann in verschiedenen Beständen und Rubriken gesucht werden, im Folgenden unter a-d beschrieben. Einen Übersichtsplan der Bestände findet man am Ausleihschalter der Bibliothek oder auf <http://web.fhnw.ch/plattformen/ph-bibliotheken/solothurn>



a) Suche in der Dezimalklassifikation (DK) der Bibliothek

Zum Thema „Symbol Wasser – Taufe“ findet man Medien in der Rubrik 2: „Religion und Ethik“,

bei folgenden Unterteilungen:

- Sakramente: (2-44), z.B. das Medium „Sakramente in der Grundschule“: 2-44.0 ZERB
- Gottesdienste: (2-42), z.B. „Kinder erleben Kirche – Werkbuch Kindergottesdienst“: 2-42.11 WALT
- Lehrmittel: (2-12.6 – 2-12.9), z.B. „Wir leben Kirche: 3. Schuljahr“: 2-12.7 BOSS
- Symbole: (2-1.4), z.B. „Symbolkreis Wüste – Wasser – Boot, Arbeitsblätter Grundsch.“: 2-14.9 BIHL

In anderen Rubriken der Bibliothek können auch Medien zum Thema „Symbol Wasser – Taufe“ gefunden werden:

- Rubrik 5, Unterteilung Elemente 501.1: z.B. „Die vier Elemente“: 501.1 STAE
Unterteilung Meereskunde 551.4: z.B. „Wasser begreifen und erfahren“: 551.4 KNEI
- Rubrik 6, Unterteilung Technik & Ingenieurwesen 62: z.B. „FLOW Wasser ist Leben (DVD)“: 628 FLOW
- Rubrik 8, Unterteilung Leseförderung 81(O7)

b) Suche im Zeitschriftenbestand der Bibliothek

Im Zeitschriften-Bestand der Bibliothek gibt es verschiedene Zeitschriften zum Bereich Religion – Ethik:

z.B.: „Wege zum Kind“ (kik-Verband): MZS 179
„Grundschule Religion“ (Friedrich-Verlag): MZS 10
„reli“ (Theologischer Verlag ZH): MZS 178, etc.

Man findet darin Beiträge zu Religionsdidaktik, Unterrichts-materialien oder Hintergrundinfos.

Zum Thema „Symbol Wasser – Taufe“ findet man in folgender Zeitschrift einen Beitrag: „Wege zum Kind“ 2/2013: MZS 179.

Unter den Verlag Homepages (z.B. www.friedrich-verlag.de) kann auch zum Thema „Symbol Wasser – Taufe“ gesucht werden.

c) Suche im Bilderbuchbestand der Bibliothek

Die Bilderbücher sind nach Stoffkreisen geordnet.

So findet man zum Thema „Symbol Wasser“ Bücher unter dem Stoffkreis Umweltschutz / Wasser: z.B. „Danke, reines Wasser!“

d) Suche nach Film- Bild- und Tonmaterial

DVD, CD, Bildmaterial, Kamishibai finden Sie nach Thema geordnet in der entsprechenden Rubrik der Dezimalklassifikation

Die Reihe „DVD-complett“ oder „Filme für eine Welt“ haben nebst gutem Filmmaterial zusätzliche Arbeits- und Unterrichts-materialien.

Beispiele zum Thema „Symbol Wasser – Taufe“

- aus der Reihe „DVD-complett“:
„Du bist mein: die Taufe auf den Namen Gottes:
Dokumentarfilm“: 2-44.1 DU
- aus der Reihe „Filme für eine Welt“:
„Wasser: 4 Filme für Unterricht und Bildung“: 551.4 WASS

Suche bei den Spielen in der Bibliothek

Zum Beispiel-Thema gibt es im Moment keine Spiele im Bestand der Spiele.

Es gibt schon Spiele zum Thema Wasser, die sind aber in einer anderen DK zu finden. So z.B. findet man eine CD mit Wassergeräuschen in der Rubrik 5: „Wasser für die Ohren : Wassergeräusche-CD“: 551.4 ERTE.

Nun wünschen wir Ihnen viel Erfolg beim Recherchieren. Sollten noch Fragen auftauchen, sind wir an der Ausleihe der Bibliothek gerne bereit, Ihnen diese zu beantworten.

Im **Neuheiten-Ständer** für Religion finden Sie die neu angeschafften Medien der Bibliothek.

Die **religionspädagogische Beratung** ist jeweils am Mittwochnachmittag offen.

Weitere Infos unter: <http://web.fhnw.ch/plattformen/ph-bibliotheken/solothurn>

Unsere Öffnungszeiten:

Montag bis Mittwoch und Freitag: 08:30 – 17.30 Uhr

Donnerstag 08.30 – 18.30 Uhr

Samstag 09.30 – 12.00 Uhr

INFORMATIONEN AUS DER MEDIENSTELLE OLTEN



Butzon Becker Verlag

Mein Bibel-Memo von Jesus

36 Bildpaare zum Neuen Testament

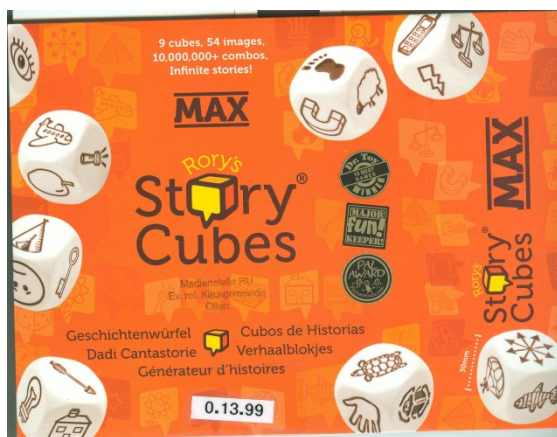
Themen: Verkündigung, Jesu Geburt, Sterndeuter, der 12j. Jesus geht verloren, Johannes tauft Jesus, seine Freunde, Hochzeit zu Kana, der Samariter, verlorene Sohn, Sturm, Jairus, Speisung der 5000, Kindersegnung, Bartimäus,

Zachäus, Einzug in Jerusalem, letztes Essen, Kreuzigung, Auferstehung, Emmaus, Pfingsten.

Mein Bibel-Memo von Gott

36 Bildpaare zum Alten Testament Themen: Schöpfung, Adam und Eva, Arche Noah, Josef, Mose im Körbli, Auszug aus Ägypten, David und Goliath, Daniel in der Löwengrube, Jona und der Fisch, Elija in der Wüste.

Es kann als ganzes Memorie gespielt werden oder zum vertiefen oder einstimmen mit einzelnen Bildern gearbeitet werden. Die Kinder können mit den Bildern die Geschichte nacherzählen. Die Bilder sind sehr natürlich und bunt.



Max Edition

Rory's Story Cubes

9 Würfel mit 54 Bildern und 10'000 Kombinationen

Wer kann mit den gewürfelten Bildern eine Geschichte erzählen? Je nach Alter mit 1 – 9 Würfeln, oder eine ganze Klasse eine Bandwurmgeschichte! So viele Kombinationen so viele Geschichten.

Regt die Fantasie an oder lädt uns zum Konzentrieren ein.

Als Auflockerung oder mit gezielten Bildern auch als Vertiefung oder mit Symbolen verbunden auch auf andere Arten einsetzbar.

Rita Bützer

IM FOKUS

NÄCHSTER NEWSLETTER

Den nächsten Newsletter werden wir Ihnen im November 2013 zustellen. Unter www.sofareli.ch finden Sie alle Informationen zu den Bereichen Weiterbildung, OekModula und hrü.

AUSBLICK

Die neue Telefonnummer und die Mailadresse von Ruth-Lisa Roder werden wir ab Ende August 2013 auf unserer Homepage aufschalten.